

gelegenen Kloster Lauessam ruht, dem der verehrungswürdige Herr Gundeland als Abt vorsteht. Ich schenke mein Besitztum in pago worm(*atiensi* = *im Wormsgau*), in

Escilebrunnir marca (*in der Esselborner Gemarkung sö. Alzey*), nämlich meinen Grundanteil und jenen meines Bruders Eiman. Wir übergeben alles das auf ewig zu eigen, was wir in jener Gemarkung bisher besessen haben. Vertragsabschluß. Geschehen in Laurissa (*Lorsch*) am 1. Mai im 2. Regierungsjahr des Königs Karl. Handzeichen des Aningo, welcher ersucht hat, daß diese Schenkungsurkunde ausgestellt werde. Handzeichen seines Sohnes Berolf und von Rotwin und Ratbert. Samuel war der Schreiber.

URKUNDE 945 (877 — Reg. 3509)

**Schenkung des Adalgis im gleichen Dorf unter König Ludwig und Abt Babo**

Ich, Adalgis, entrichte im Namen Gottes eine Gabe an den heiligen Märtyrer Nazarius, dessen Leib im Oberrheingauer Kloster Lorsch ruht, dem der ehrwürdige Herr Babo (876—881) als Abt vorsteht. Ich schenke mein Gut im Wormsgau, in der Gemarkung

Escilebrunno (*Esselborn sö. Alzey/Selz nw. Worms/R.*), nämlich einen Hof mit den darauf errichteten Baulichkeiten. Auf der einen Seite dieses Hofes liegt das Besitztum des Hl. Nazarius (*des Klosters Lorsch*), auf der anderen jenes des Hl. Ciriacus (*des Stiftes Neuhausen zu Worms*). Außerdem schenken wir noch als immerwährendes Eigentum und auf Grund dieses Vertragsabschlusses neun Morgen Land. Geschehen in öffentlicher Versammlung und in Gegenwart von Zeugen im Jahre 877 nach der Fleischwerdung des Herrn, im 1. Jahre des Königs Ludwig. (*Ludwig der Jüngere regierte 876—882; sein 1. Regierungsjahr: 28. August 876 bis 27. August 877; Erstellung dieser Urkunde also zwischen 1. Januar und 27. August 877.*)

URKUNDE 946 (18. August 789 — Reg. 2125)

**Schenkung des Moricho unter König Karl und Abt Richbod**

In Christi Namen, am 18. August im 21. Regierungsjahr unseres Herrn, des Königs Karl. Wir, Moricho und Folcsuint, meine Ehefrau, errichten eine Stiftung. Wir wenden sie dem heiligen Märtyrer Gottes Nazarius zu, dessen Leib in dem am Flusse Wisgoz (*Weschnitz*) in pago rinense (*im Oberrheingau*) gelegenen Kloster Lauessam ruht, dem der ehrwürdige Rigbodo als Abt vorsteht. Wir schenken in pago (*Nidagowe* = *Niddagau; die Urkunde irrtümlich hier eingeordnet!*), in der

Aschibrunner marca (*in der Gemarkung Eschborn nw. Frankfurt/M.*) und in der

Su(a)llbacchure marca (*in der Gemarkung Schwalbach nw. Frankfurt/M.*) zwei Hofreiten, 20 Morgen Ackerland, Wiesland mit einem Ertrag von einem Fuder Heu, die zu jenen Hofreiten gehörige Waldmark, die Arbeitsgeräte und alle Bauwerke. Die Schenkung soll auf ewige Zeiten gelten. Der Vertragsabschluß ist damit in Kraft getreten. Geschehen im Kloster Lauessam (*Lorsch*). Tag und Zeit wie oben. Handzeichen des Moricho, welcher gewünscht hat, daß diese Schenkungsurkunde ausgestellt werde. Ich, Rudolf, habe sie geschrieben.